



# Protokoll

## 1. Sitzung des Stadtparlaments vom 19. März 2026

---

<b>Ort</b>	Rathausaal Weinfelden	
<b>Vorsitz</b>	Parlamentspräsident Markus Schönholzer (FDP)	
<b>Protokoll</b>	Stadtschreiber Reto Marty	
<b>Zeit</b>	19:00 Uhr bis 20.05 Uhr	
<b>Appell</b>	Stadtparlament	Stadtrat
Anwesend	29	7
Entschuldigt	1	-

---

- Traktandenliste**
- 1 Genehmigung der Traktandenliste
  - 2 Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros
    - 2.1 Wahl
  - 3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission
    - 3.1 Wahl
  - 4 Ersatzwahl des Präsidiums der Geschäftsprüfungskommission
    - 4.1 Wahl
  - 5 Baureglement, Teilrevision 2026
    - 5.1 Eintreten / Kommissionsbildung
  - 6 Burgstrasse, Abschnitt Silvanerstrasse bis Obere Hardstrasse, Sanierung mit Neubau Trottoir, Kredit in der Höhe von 1'060'000 Franken
    - 6.1 Eintreten
    - 6.2 Detailberatung
    - 6.3 Beschlussfassung
  - 7 Verschiedenes
    - 7.1 Eingänge
    - 7.2 Wortmeldungen

**Parlamentspräsident Markus Schönholzer, FDP,** begrüsst die Anwesenden: *«Geschätzte Mitglieder des Stadtparlaments, geschätzter Stadtrat, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Medien, sehr geehrte Gäste auf der Tribüne, ich begrüsse sie zur ersten Sitzung des Stadtparlaments im laufenden Jahr. Besonders willkommen heisse ich Chandra Kuhn und Sascha Bayer. Sie sind heute zum ersten Mal unter uns. Ich wünsche euch einen guten Start im Parlament. Speziell begrüsse ich hier in der vordersten Reihe auch René Ramseier, zum ersten Mal in der Funktion als Stadtrat. Auch dir wünsche ich einen guten Start im neuen Amt, viel Freude und Erfolg. Wer in diesen Tagen die Nachrichten verfolgt, gewinnt leicht den Eindruck, als sei die Welt aus den Fugen geraten. Kriege, Spannungen und Krisen fordern Politik und Gesellschaft gleichermaßen heraus. Auch in der Schweiz tut man sich schwer, auf die Vielzahl der Problemstellungen die richtigen Antworten zu finden. Umso wichtiger ist es, dass wir uns von dieser Häufung negativer Meldungen nicht lähmen lassen. Dem einen oder der anderen hilft da vielleicht der Blick nach draussen: Der Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite und erinnert uns daran, dass auf schwierige Zeiten auch wieder hellere folgen. Der eine oder andere Blick fällt möglicherweise aber auf eine Baustelle. Diese prägen zurzeit unser Stadtbild. Baustellen mögen im Alltag mühsam sein. Gleichzeitig beleben sie aber unser Gewerbe (oder zumindest Teile davon) und sind vor allem ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir an unsere Zukunft glauben und aktiv an ihr bauen. Wer mit meinen Argumenten nichts anfangen konnte, hatte vor einigen Tagen die Gelegenheit, an der Schlaraffia seine Stimmung auf andere Weise zu heben, mit flüssiger Unterstützung versteht sich. Ich wünsche uns allen nun einen klaren Blick für das Wesentliche und erkläre die Sitzung für eröffnet und bitte den Ratssekretär um den Appell.»*

---

## 1 Genehmigung der Traktandenliste

**Parlamentspräsident:** Gegen die Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen. Damit gilt sie als genehmigt.

---

## 2 Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros

Der in der Interpartei abgesprochene Wahlvorschlag den Parlamentsmitgliedern schriftlich vor.  
Vorgeschlagen ist: Ursina Hofer

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen.

### 2.1 Wahl

Einstimmig gewählt ist: Ursina Hofer

---

## 3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission

Vorgeschlagen wird von der Fraktion SVP/EDU: Roman Isler, SVP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen:

### 3.1 Wahl

Gewählt ist mit grossem Mehr: Roman Isler, SVP

## 4 Ersatzwahl des Präsidiums der Geschäftsprüfungskommission

Vorgeschlagen wird von der Fraktion GLP/GP/SP: Melanie Huber, GLP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen:

### 4.1 Wahl

Gewählt ist mit grossem Mehr: Melanie Huber

**Melanie Huber, GLP:** *Besten Dank für das Vertrauen und die Wahl als Präsidentin der GPK. Ich nehme die Wahl an und werde die Aufgabe mit grosser Sorgfalt und Respekt ausüben. Gerne bin ich auch für Fragen und Anregungen aus dem Kreis der Stadtparlamentarierinnen und Stadtparlamentarier offen.*

---

## 5 Baureglement, Teilrevision 2026

### 5.1 Eintreten / Kommissionsbildung

**Parlamentspräsident:** Das Büro des Stadtparlaments beantragt die Einsetzung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern. Die Diskussion zum Antrag des Büros und zum Eintreten ist offen.

**Michi Wiesli, Mitte:** *Vielen Dank für die ausführliche Botschaft zur Teilrevision 2026 des Baureglements der Stadt Weinfelden. Die Fraktion EVP und die Mitte haben die Botschaft an der letzten Fraktionssitzung intensiv besprochen. Die grosse Bautätigkeit in Weinfelden momentan aber auch in Zukunft ist ein grosses Thema bei der Weinfelder Bevölkerung und wird auch immer wieder kritisch hinterfragt, dazu kommen überfüllte Schulhäuser, respektive gemietet Provisorien und eine nicht zufriedenstellende Verkehrsführung. Mit dem Baureglement und dem Zonenplan 2019 wurde den Vorgaben der Verdichtung Rechnung getragen und fast allen war klar, dass wir um eine Verdichtung nicht herumkommen und dies auch Sinn macht. Heute sehen und erahnen wir, was die Verdichtung in Gebäudevolumen bedeutet, da die ersten Bauten realisiert wurden. Eventuell sind wir jetzt auch etwas erstaunt über die Höhen, weil wir uns dies auch nicht gewohnt sind in Weinfelden. Um eine Verdichtung kommt Weinfelden nicht drumherum, diese findet sowieso statt. Die Frage ist nur, wie soll dies aussehen. Mit dem teilrevidierten Baureglement und dem Plan für die Eignungsgebiete für höhere Häuser und Hochhäuser wurde dafür eine Grundlage geschaffen. Es stellt sich somit die Frage, wollen wir gemäss heutigem Baureglement eine Siedlung auf der jetzigen Maximalhöhe mit wenig Grünflächen oder erlauben wir höhere Bauten zugunsten von mehr Grünflächen, die Anzahl der Wohnungen verändert sich pro Siedlung nicht, da die Ausnützung gleich bleibt. Diese und weitere Fragen sollen nochmals geklärt werden und daher begrüsst unsere Fraktion die Bildung einer Kommission. Die Fraktion EVP und die Mitte möchten auf dieses Geschäft eintreten.*

**Stefan Wolfer, SVP:** *Vielen Dank für die Botschaft. Es macht Sinn, dass die zurückgestellten Bestimmungen bezüglich höherer Häuser und Hochhäusern noch geklärt und verschiedene kleiner Mängel im Baureglement 2019 ausgemerzt werden. Die SVP-Fraktion hat einen kritischen Blick auf die relativ vielen Standorte, beziehungsweise Eignungsgebiete für höhere Häuser und Hochhäuser und fragt sich, ob das nötig ist. Wir haben heute schon Mühe, das Wachstum mit den übrigen Infrastrukturen der Schule und des Verkehrs genügend absorbieren zu können. Ist es sinnvoll, so viele Gebiete als geeignet zu bezeichnen? Die SVP-Fraktion ist für die Einsetzung einer Kommission, welche diese Fragen prüfen kann. Der gute Nebeneffekt ist auch, dass wir damit ein wenig Zeit gewinnen. Im Juni 2026 findet die Volksabstimmung "keine 10. Mio. Schweiz" statt. Vielleicht müssen wir danach gar nicht mehr so viel Wohnraum zur Verfügung stellen.*

**Angela Testa Beer, GP:** *Auch die Fraktion GP/GLP/SP hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Wir sind auch für Eintreten und die Einsetzung einer Spezialkommission.*

**Michèle Strähl, FDP:** Die FDP-Fraktion dankt dem Stadtrat für die ausführliche Botschaft zur Teilrevision des Baureglements. Die FDP-Fraktion hat die Botschaft sowie den Entwurf des teilrevidierten Baureglements geprüft und anerkennt den Bedarf einer Ergänzung insbesondere in Bezug auf den Abschnitt «höhere Häuser/Hochhäuser». Auch wenn die Anpassungen nicht sehr umfassend sind, haben sie doch erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung und insbesondere die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von Weinfeldern. Für die FDP-Fraktion ist es deshalb zwingend notwendig, dass zur Vorbereitung als auch zur Vorberatung dieses Geschäfts eine Spezialkommission eingesetzt wird. Zusammenfassend tritt die FDP-Fraktion auf das Geschäft ein, beantragt aber die Einsetzung einer Spezialkommission.

**Stadtpräsident Simon Wolfer:** Vielen Dank für die Voten zum Eintreten auf dieses Geschäft. Die vorliegende Teilrevision verfolgt zwei Ziele: 1. Aufarbeiten einer Pendenz aus der Ortsplanungsrevision 2019. Diese umfassende und weitreichende Ortsplanungsrevision ist mit einstimmigem Beschluss des Stadtparlaments am 14. Juni 2018 rechtskräftig verabschiedet worden. Der Kanton hat die darin enthaltene Stossrichtung betreffend höhere Häuser und Hochhäuser gestützt. Er hat aber verlangt, dass das Baureglement noch präzisere Vorschriften enthält, um die Qualitätsanforderungen eigentümergebunden zu sichern. Bei der jetzigen Vorlage geht es um diese zwischenzeitlich zusammen mit einem Raumplanerbüro erarbeiteten Qualitätsanforderungen, kombiniert mit dem Plan der entsprechenden Potentialgebiete. 2. Einzelne unpraktikable Bestimmungen. Wenige Bestimmungen im Baureglement haben sich in der Vollzugspraxis als schwierig umsetzbar erwiesen. Diese sollen hiermit revidiert werden.

Es handelt sich bei dieser Teilrevision also nicht um eine grundsätzliche Abhandlung des Themas der Innenverdichtung und auch nicht um Aufzonungen oder Umzonungen. Die Frage, ob in Weinfeldern mehr oder weniger Leute wohnen und arbeiten werden, wird mit dieser Teilrevision nicht entschieden. Die zusätzliche Wohnfläche in höheren Häusern und Hochhäusern wird mit mehr Freiflächen kompensiert. Dass das Stadtparlament eine Spezialkommission einsetzt, um die beiden Revisionsthemen und die Art der vorgeschlagenen Lösungen vertieft anzuschauen und vorzubereiten, erscheint auch dem Stadtrat sinnvoll.

**Parlamentspräsident:** Eintreten ist unbestritten, die Diskussion zum Antrag des Büros zur Bildung einer Spezialkommission wird weiter nicht benutzt.

### **Abstimmung**

Dem Antrag des Büros zur Bildung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern wird einstimmig zugestimmt.

Damit geht das Geschäft zur Beratung an die Spezialkommission.

Das Büro hat unter Vorbehalt der Genehmigung des Antrags auf Kommissionsbildung folgende Kommissionsmitglieder gewählt:

Michèle Strähl, FDP (Präsidentin)  
Raffael Geyer, Mitte  
Matthias Riggerbach, GLP  
Roger Schadeegg, SVP  
Raphael Tanner, SVP  
Angela Testa Beer, GP  
Michi Wiesli, Mitte

Stadtpräsident Simon Wolfer, ohne Stimmrecht  
Stadtrat Martin Brenner, Ressort Hochbau, ohne Stimmrecht  
Martin Belz, Chef Bauamt, ohne Stimmrecht  
Fachperson des beratenden Ingenieurbüros, ohne Stimmrecht  
Aktuariat durch Bauamt, ohne Stimmrecht

## **6 Burgstrasse, Abschnitt Silvanerstrasse bis Obere Hardstrasse, Sanierung mit Neubau Trottoir, Kredit in der Höhe von 1'060'000 Franken**

### **6.1 Eintreten**

**Alexandra Beck, Mitte:** *Die Fraktion Mitte/EVP hat das Geschäft eingehend beraten und ist einstimmig für ein Eintreten.*

**Marcel Preiss, GLP:** *Wir von der Fraktion GP/GLP/SP haben das Geschäft auch eingehend geprüft. Vielen Dank auch für die Beantwortung der Fragen durch das Bauamt. Ich wollte eigentlich zwei Anträge bringen. Ich bringe nun aber nur einen, dafür wird das Eintreten ein wenig länger. Ich möchte eine kleine Botschaft an den zuständigen Stadtrat richten. Der aktuell vorgesehene Zeitpunkt für den Baustart ist aus mehreren Gründen kritisch zu beurteilen. Momentan haben wir in Weinfelden mit 15 Strassenbaustellen eine schwierige Situation. Es ist schwierig, durch die Stadt zu kommen. Eine derart hohe gleichzeitige Bautätigkeit ist aussergewöhnlich und führt bereits heute zu spürbaren Belastungen im Verkehrsfluss. Zusätzlich sind private Baustellen in dieser Zahl nicht berücksichtigt, welche insbesondere durch Lichtsignalanlagen den Verkehr weiter beeinträchtigen. Aus meiner Sicht haben wir keinen hohen zeitlichen Druck für die Umsetzung der Sanierung. Für die betroffenen Parzellen (Nrn. 4095, 4096 und 4521) ist ein Bauprojekt geplant, dessen Realisierung jedoch frühestens in 1.5 bis 2 Jahren zu erwarten ist. Wie ich von der Bauherrschaft Häberli erfahren konnte. Es besteht somit kein sachlicher Zeitdruck, der einen sofortigen Baubeginn rechtfertigt. Eine hohe Anzahl gleichzeitig laufender Baustellen erhöht das Risiko von Engpässen bei Personal und Ausführungskapazitäten. Dies kann dazu führen, dass Bauzeiten nicht eingehalten werden und sich Projekte unnötig in die Länge ziehen — mit zusätzlichen Belastungen für Bevölkerung und Gewerbe. Viele der momentanen Baustellen werden vor der WEGA abgeschlossen sein. Gerade im Hinblick auf die WEGA ist eine zusätzliche Belastung durch eine weitere Grossbaustelle nicht angezeigt. Eine zeitliche Entzerrung der Bautätigkeit trägt wesentlich zur Verkehrsberuhigung, zur Planungssicherheit und zur Akzeptanz in der Bevölkerung bei. Ich rege deshalb an, den Baustartzeitpunkt zu überdenken. Unsere Fraktion ist geschlossen für Eintreten.*

**Simon Engeli, FDP:** *Die FDP-Fraktion hat die Botschaft zur Sanierung der Burgstrasse mit Neubau eines Trottoirs, Etappe Abschnitt Silvanerstrasse bis Obere Hardstrasse diskutiert. Die Notwendigkeit der Sanierung der Kanalisation ist seit längerem erkannt und wurde durch den Stadtrat als gebundene Ausgabe mittlerweile beschlossen. Eine gleichzeitige Sanierung des entsprechenden Strassenabschnittes liegt in diesem Zusammenhang auf der Hand. Der Bau eines Trottoirs bis zur Silvanerstrasse erscheint uns mit Blick auf die Schulwegsicherheit sinnvoll. Unter dem Eindruck der aktuellen Baustellensituation auf der Amriswiler- und Freiestrasse haben wir hinterfragt, inwiefern der Zeitpunkt sinnvoll ist und ob diese Baustelle die bereits angespannte Verkehrssituation zusätzlich negativ beeinträchtigt. Wäre es sinnvoll, diese Baustelle zeitlich zu verschieben? Die Diskussion mit Stadtrat Daniel Engeli führte zur Einsicht, dass angesichts der in den nächsten Jahren anstehenden Bauprojekte eine Verschiebung dieses Projekts keine wesentlichen Vorteile bringen und auch keine negative Beeinträchtigung der Verkehrssituation in der Stadt zu befürchten ist. Ein um einige Monate verschobener Baubeginn hätte hingegen Risiken mit Bezug zur Machbarkeit oder Qualität beim Einbau des Deckbelags. Die FDP-Fraktion stellt sich hinter das vorgeschlagene Projekt und ist einstimmig für Eintreten.*

**Manuel Struzenegger, SVP:** *Die Fraktion SVP/EDU bedankt sich beim Stadtrat für die informative und übersichtliche Aufbereitung der Unterlagen. Wir alle, und insbesondere die Weinfelder Bevölkerung, stellen fest, dass derzeit eher Einschränkungen als freie Fahrt das Bild in Weinfelden prägen - sogar die Freiestrasse wird ihrem Namen aktuell nicht mehr gerecht. Die aktuelle Situation stellt für die Bevölkerung und das Gewerbe eine zunehmende Belastung dar. Eine gute Koordination der Projekte ist somit zentraler denn je. Gleichzeitig ist die vorliegende Sanierung im Budget vorgesehen und wird durch die notwendigen Kanalisationsarbeiten ausgelöst. Ein Aufschieben wäre nicht zielführend. Die SVP-Fraktion ist für Eintreten.*

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

**Parlamentspräsident:** Eintreten ist unbestritten.

## 6.2 Detailberatung

**Parlamentspräsident:** Gibt es Wortmeldungen in der Detailberatung?

**Alexandra Beck, Mitte:** *Fragen zur Sanierung Burgstrasse durch die Fraktion Mitte/EVP im Vorfeld wurden von Reto Colombo, Leiter Tiefbau, professionell und kompetent beantwortet, vielen Dank dafür. Das Bauamt hat das Projekt detailliert und überzeugend vorbereitet. Dass dabei keine Einsprachen eingegangen sind, zeugt für eine sehr gute Vorarbeit. Folgende drei Anmerkungen möchten wir dennoch platzieren: 1. Wenn dieser Abschnitt der Burgstrasse erfolgt ist, sollte zeitnah der nächste Abschnitt der Burgstrasse mit dem Trottoir versehen werden. Es würde einem Schildbürgerstreich nahekommen, wenn wir ab der Kreuzlingerstrasse bis Bründlerbergstrasse und dann ab Silvanerstrasse bis Wingertstrasse ein Trottoir hätten und dazwischen nicht. 2. Bei der Verkehrsführung während der Bauphase sollte darauf geachtet werden, dass kein „Baustellen-Umfahrungsverkehr“ zusätzlich auch diese Baustelle belastet. Das heisst, dass allenfalls nur Anwohner“ durchfahren. 3. Es erscheint sehr unglücklich, dass auch diese Baustelle genau jetzt auch noch 2026 starten soll. Besten Dank für die Kenntnisnahme dieser Anmerkungen.*

**Marcel Preiss, GLP:** *In der Vergangenheit wurde bei Strassenbauprojekten verschiedentlich versprochen, dass es mehr Bäume geben solle. Auch in der vorliegenden Botschaft ist diesbezüglich wieder nichts erwähnt. Im Zusammenhang mit der geplanten Neugestaltung der Burgstrasse beantrage ich eine Erhöhung des Kredits um Fr. 30'000.00, zweckgebunden für eine zusätzliche und nachhaltige Bepflanzung im Strassenraum. Die Klimaprognosen für die Schweiz zeigen deutlich, dass wir uns auch auf kommunaler Ebene stärker mit den Folgen des Klimawandels auseinandersetzen müssen. Klimaforschende gehen davon aus, dass sich das Klima in der Schweiz bis zum Jahr 2050 um rund 3 Grad Celsius erwärmen wird – in den Sommermonaten teilweise noch stärker. Damit verbunden sind: mehr Hitzetage; längere Trockenperioden; gleichzeitig häufigere Starkregenereignisse. Diese Entwicklungen stellen auch Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Die bisher vielerorts angewendete Strategie mit immer mehr versiegelten Flächen und zusätzlichem Asphalt trägt wenig dazu bei, diesen Herausforderungen zu begegnen. Versiegelte Oberflächen speichern Hitze und verschärfen die sommerliche Überhitzung der Städte. Gleichzeitig kann Regenwasser schlechter versickern, was bei Starkniederschlägen zu zusätzlichen Belastungen der Kanalisation führt. Aus diesen Gründen sollte sich auch die Stadt Weinfelden vermehrt mit dem Konzept der „Schwammstadt“ auseinandersetzen. Dieses verfolgt das Ziel, Regenwasser möglichst lokal zurückzuhalten, zu speichern und verdunsten zu lassen. Bäume, Grünflächen und entsiegelte Bereiche spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie tragen zur Kühlung des Stadtklimas bei, verbessern die Aufenthaltsqualität und erhöhen langfristig die Lebensqualität. Die geplante Umgestaltung der Burgstrasse bietet eine gute Gelegenheit, erste konkrete Schritte in diese Richtung zu machen. Zusätzliche Bepflanzungen – insbesondere Bäume – leisten einen wichtigen Beitrag zur Beschattung, zur Kühlung des Mikroklimas und zur Aufnahme von Regenwasser. Mit einer moderaten Krediterhöhung von Fr. 30'000.00 kann die Bepflanzung gezielt erweitert und damit ein sinnvoller Beitrag zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Stadtentwicklung geleistet werden. Die Bepflanzung muss nicht zwingend auf dem stadteigenen Grund und Boden geschehen, dies kann auch im Zusammenhang mit einem geplanten Bauprojekt berücksichtigt werden. Als Beispiel sehe ich die Haltestelle für den Schulbus im oberen Bereich der Burgstrasse der im Sommer nur durch grosse Bäume von der Hitze geschützt werden kann. Aus diesem Grund stelle ich folgenden **Antrag:** Der Kredit für die Umgestaltung der Burgstrasse sei um Fr 30'000.00 zu erhöhen, um zweckgebunden zusätzliche Bepflanzungen und Massnahmen im Sinne einer klimaangepassten und zukunftsorientierten Stadtgestaltung zu ermöglichen. Ich bitte um Unterstützung dieses Antrags.*

**Manuel Struzenegger, SVP:** *Vielen Dank für das Votum, den Antrag und die kleine Weiterbildung. Auch ich habe Freude an Bäumen, aber dort, wo es Sinn macht und die Bäume sich entwickeln können. Auch sollten die Bäume an Orten stehen, wo sie nicht mehr beeinträchtigen als bringen. Oftmals ist es mit den Grenzabständen nicht ganz einfach. Ebenfalls frage ich mich, wie der Betrag von Fr. 30'000.00 zu Stande kommt. Soll es grosse oder kleine Bäume geben. Wie werden diese verbaut etc. Im Grundsatz stehe ich dahinter, dass mehr Bäume gepflanzt werden sollen. In diesem konkreten Fall sehe ich es aber nicht gleich wie Marcel Preiss und werde den Antrag deshalb ablehnen.*

**Marcel Preiss, GLP:** *Ich habe nicht auf all diese Fragen eine konkrete Antwort. Es hiess früher jeweils auch, dass das Parlament nicht planen soll, deshalb gehen mir die Fragen auch etwas zu weit. Ich gehe davon aus, dass der Betrag reichen würde, auch wenn noch die eine oder andere Boden Anpassung gemacht werden müsste. Der Stadtrat hätte auch noch eine gewisse Freiheit, etwas daraus zu machen.*

**Stadtrat Daniel Engeli:** *Vielen Dank Marcel Preiss für den Antrag. Deine Argumente gegen Überhitzung, Trockenheit und Starkregen sprechen für sich und sind auch in Weinfelden ein wichtiges Thema. Lassen sie mich zu der Thematik in Bezug auf den projektierten Strassenperimeter eingehen. Überhitzung/Kühlung: Bäume geben Schatten, im projektierten Strassenabschnitt mit 375 m hat es 20 Bäume entlang der Strasse. Aus Platzgründen verzichten wir auf mehr Bäume. Bei der Bushaltestelle wären die Platzverhältnisse oberflächlich gegeben, doch im Untergrund hat es viele Werkleitungen. Wir gehen davon aus, dass die Bauvorhaben hinter der Bushaltestelle für Grünflächen sorgen werden. Dies zeigen uns aktuelle Bauvorhaben, bei denen die Planer die Zeichen erkannt haben. Trockenperiode - Schwammstadt-Starkregen: Die Stadt hat dies erkannt - bei neuen und zu sanierenden Strassenprojekten wird das Oberflächenwasser nicht mehr in die Kanalisation geleitet und Speicher werden wo möglich realisiert. Auch bei dieser Strasse wird das gesammelte Strassenabwasser den Fliessgewässern zugeführt, was dem Sinn des Schwammstadt-Prinzips nachkommt. Weiterreichende Schwammstadtmassnahmen sprechen aus der Topografie und Geologie an der Hanglage gegen Investitionen. Notabene würden da Fr. 30'000.00 nicht weit reichen. Noch eine Bemerkung zur Baumbilanz in Weinfelden. Auf einem grossen Grundstück musste eine Ersatzbaumpflanzung erfolgen. Die Stadt konnte erwirken, dass 8 neue Bäume gepflanzt werden. Ich empfehle ihnen, die Krediterhöhung im aktuelle Perimeter Burgstrasse aus den genannten Gründen abzulehnen. Bei der Bushaltestelle - Stichwort "Schatten" wird sich sicher noch eine Lösung am Rand der bevorstehenden Hochbauprojekte finden.*

### **Abstimmung**

Der Antrag Preiss wird mit 9 zu 18 Stimmen abgelehnt.

**Manuel Struzenegger, SVP:** *Die SVP-Fraktion unterstützt die Vorlage zur Sanierung der Burgstrasse. Die Gründe sind die folgenden: Die Kanalisationsarbeiten basieren auf dem Generellen Entwässerungsplan. Somit handelt es sich um eine gebundene Ausgabe, die in der Kompetenz des Stadtrats liegt. Die gleichzeitige Strassensanierung ist somit wirtschaftlich sinnvoll und verhindert doppelte Bauarbeiten. Die Bevölkerung und vor allem die Kinder profitieren auf ihrem Schulweg deutlich vom neuen, durchgehenden Trottoir. Gleichzeitig tragen die geplanten Fahrbahnverengungen zu einer besseren Verkehrssicherheit bei, ohne die Funktion der Burgstrasse als Lokalverbindungsstrasse einzuschränken. Das Projekt wurde öffentlich aufgelegt, während der Auflagefrist gingen keine Einsprachen ein. Zusätzlich ist eine Anwohnerinformation durchgeführt worden, sodass die Bevölkerung frühzeitig einbezogen worden ist. Der vorliegende Abschnitt bildet die erste Etappe; weitere Abschnitte in Richtung Bründlerbergstrasse sollen in den nächsten Jahren folgen, was die strategische Bedeutung von dieser Investition unterstreicht. Die SVP sieht in diesem Projekt eine sinnvolle Investition in unsere Infrastruktur und unterstützt somit den Antrag des Stadtrats. Wichtig ist für uns, dass die Umsetzung konsequent im Rahmen der Budgetplanung erfolgt und der Quell- und Durchgangsverkehr jederzeit sichergestellt bleibt.*

**Matthias Riggerbach, GLP:** *Ich habe noch eine Bemerkung zum vorhergehenden Antrag von Marcel Preiss. Ich plädiere dafür, dass die Thematik Bäume in künftigen Botschaften jeweils abgehandelt wird, ob Bäume gepflanzt werden sollen oder eben nicht. In dieser Botschaft fanden sich keine Aussagen dazu und dann kann schnell das Gefühl aufkommen, dass sie einfach vergessen oder für zu wenig wichtig befunden wurden. Wenn die Ausführungen nachvollzogen werden können, kann auch entsprechende Anträge verzichtet werden.*

**Marcel Preiss, GLP:** *Ich habe noch eine Anmerkung an den Stadtrat. Es geht nicht konkret um die Burgstrasse, aber um den Verkehr, der dann während der Bauzeit wieder umgeleitet wird. Es reicht nicht mit Fahrverbotstafeln. Ich hatte an meinem Standort in den letzten zweieinhalb Jahren verschieden Schäden. Die Verursacher begingen Fahrerflucht, die Polizei war auf Platz. Es bräuchte flankierende Massnahmen, zum Beispiel reduzierte Geschwindigkeit. Es gibt dann sehr viel Mehrverkehr. Es ist ein sehr mühsames Thema, unter dem die Anwohner stark leiden.*

**Stadtrat Daniel Engeli:** *Vielen Dank für die wohlwollende Aufnahme des Geschäfts. Ja, die aktuelle Bautätigkeit in Weinfelden an den Werkleitungen sind eine grosse Herausforderung für alle. Ich muss Ihnen nicht erläutern, warum wir die Baustellen haben. An dieser Stelle danke ich der Verwaltung, den Planern und Unternehmern für den unermüdlichen Einsatz. Sie managen die Situation laufend. Auch beeindruckt bin ich von den Detaillisten mit ihren kreativen Massnahmen. Und zuletzt danke den vielen Verkehrsteilnehmenden die - und das verstehe ich - mit etwas strapazierten Nerven die etwas längeren Wege und Zeiten ertragen. Die Vogelperspektive lässt einem die Objektivität nehmen. Jede Baustelle hat ihre eigen*

*Verkehrscharakteristik. Wenn wir eine Baustelle im Baustellen-Tetris verändern, hat dies Auswirkung auf vieles. Wir bauen nicht nur 2026 an der Strasseninfrastruktur. Die Baustellen 2026 fügen sich in ein Mehrjahresplan ein. Auch wenn dies aktuell schwer zu ertragen ist. Zur Thematik kein Zeitdruck und Risiko einer Bauzeitverzögerung: Die Burgstrasse fügt sich in die ganze Baustellenplanung ein. Sie wird die aktuelle Verkehrssituation in Weinfeldern nicht massgeblich beeinflussen. Mit Frühsommer ist ab Juni/Juli gemeint. Eine Verschiebung hat aber Einfluss auf die Baustellenplanung über Jahre bezüglich Ausführungen und Finanzplanung, Jahreszeit, Schulbusbetrieb und Massnahmen GEP. Bezüglich den genannten Hochbauprojekten wollen wir Planungssicherheit geben im Sinne der Erschliessung. Der Quellverkehr hat immer Zufahrt, die Kanalbauarbeiten (3 M) - für welche eine Vollsperrung notwendig ist - werden auf die Sommerferien terminiert. Damit die Einschränkungen für den Schulbus-Betrieb minimiert sind. Der Strassenbau unter LSA-Einspurbetrieb wird laufend disponiert. Ein Baubeginn im Oktober führt Witterungsbeding zu Verzögerungen und damit zu Mehrkosten. Akzeptanz in der Bevölkerung: Ich verstehe, dass sie sich für die Bevölkerung einsetzen wollen. Wir bekommen laufend auch konstruktive Inputs - dafür danken wir. Mit Erklärungen erreichen wir die eine oder andere Akzeptanz. Zum Zeitpunkt des Baubeginns an der Burgstrasse sind einige Baustellen im Stadtgebiet weit fortgeschritten. Z.B. wird die Freiestrasse wieder unter Verkehr sein. Landkäufe: Ich habe die Signale erhalten, dass die Landkäufe auf grün sind. UFC-Abdeckung: Der aktuelle UFC befindet sich neben der Bushaltestelle. Im aktuellen Strassenperimeter ist aus Platzgründen kein UFC vorgesehen. Die Abdeckungsplanung wird laufend nachgeführt. Bezüglich Etappierung kann ich ihnen mitteilen, dass im Finanzplan die nächste Etappe für 2030 vorgesehen ist.*

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

### **6.3 Beschlussfassung**

Der Kredit in der Höhe von 1'060'000 Franken für die Sanierung der Burgstrasse mit Neubau Trottoir, Abschnitt Silvanerstrasse bis Obere Hardstrasse, wird mit 25 zu 0 Stimmen genehmigt.

Das Behördenreferendum wird nicht ergriffen.

Gemäss Artikel 31 Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage

---

## **7 Verschiedenes**

### **7.1 Eingänge**

– Einfache Anfrage Stadtbuss, Claudia Bieg, SP:

### **7.2 Wortmeldungen**

-

---

#### **Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:**

Der Parlamentspräsident

Der Vizepräsident

Markus Schönholzer

Manuel Sturzenegger

Der Stimmzähler

Die Stimmzählerin

Stefan Feldmann

Angela Testa Beer

Der Stadtschreiber

Reto Marty

